



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das sechst Capitel. Von zwayerlay würckung der Sacrament/ als daß sie in dem Menschen würcken die gnad zu der Gerechtigkait/ vnd Characterem ein Sacramentalisch Zaichen: Item was sonst noch in gemain ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

halt besteyffigen/dieselben mit reinigkeit ad-
ministrieren/vnnd sich also zu der Gottseligo
katt üben vnd brauchen / damit sie durch ders
selben stäte handlung vnd brauch/von tag zu
tag mehr gnad / vermittelst Göttlicher hilff/
zuwegen bringen.

Das sechst Capitel.

Von zweyerlay würckung der Sacrament / als das sie
in dem Menschen würcken die gnad zu der Gerechtig-
katt/vnd Characterem ein Sacramentalisch Zeichen:
Item was sonst noch in gemain bey den Sacramenten
soll gelehret vnd bedacht werden.

Wann nun das also außgelegt worden
ist/soll ferret angezeit werden/ was die
heylige Sacrament für würckung has
ben. Dann das dem wörtlin Sacrament/wie
es hievor erörtert ist worden / zu gueter seiner
erleutterung wol dienen wirdt: Es werden
aber zwo fürnembliche ihre würckungen be-
nannt/ als nemlich ^a Gratia iustificans, wie
wir sie nach gewonheit mit den heyligen Leh-
rern nennen/das ist / die gnad / die den Men-
schen rechtfertiget: vnd auch der Character,
oder Sacramentalisch Zeichen/das der Seel
bey etlichen wirdt eingetrucke.

Nun soll aber die obgemelte gerechtma-
chende Gnad billich vorgehen: Dañ also hat
vns der Apostel lauter gelehret/da er spricht:

I Chri

^a Conciliū
Trid. can 6.
7. & 8. de Sa-
cram.
August. l. 48.
super Leuit.
& li. 19. cōtr.
Faust. c. 11. &
16. Greg. in
c. 16. lib. 1.
Reg.

6 Ephes. 5.

6 Beda in ca.
3. Ioan.

6 Tract. 80.
in Ioan.

August. lib.
quest. vet. &
noui Testa.
9. 93.

Christus hab seine Kirch geliebet / vnnnd sich
selb für die in den Tod begeben / damit er sie
heyliget / vnd rainiget durch das Wasserbad
im wort. Vnnnd zwar kan kein Menschliche
vernunft vnd verstand begreifen / was ma-
ßen ein so grosses wunderliches ding durch
das Sacrament werd außgewürckt / das nem-
lich / wie S. Augustin sagt / das Wasser den
leib abwasche / vnnnd hiemit das herz berüre.
Dann einmal mueß bekannt werden / kein
sichtbarlichs ding sey nach seiner natur so
kräftig / daß es an die Seel geraichen mög.
Aber dannaoh erkennen wir durch den glantz
des Glaubens / daß in den Sacramenten die
krafft des Allmechtigen Gottes sey / dadurch
die Sacrament würcken / was ihnen sonst
nach natürlichen ihren kräften außzurich-
ten vnuermöglich war.

Derhalben damit die Glaubigen an solli-
cher würckung nimmer zweyffleten / so hat der
gütig Gott anfencklich bey der administra-
tion seiner Sacrament durch Wunderzaich-
anzeigen wollen / was doch die inwendige ire
würckung vermöcht / auff daß wir vestiglich
glaubten / daß dergleichen würckung zu aller
zeyt in der Seel geschehe / vngeacht / daß vnser
re fünff Sinn bey weitem das nit ergreifen
oder

oder ergründten mögen. Wir wollen jetzt nit sagen / wie zu der sachen gehört / das bey der Tauff vnser Haylands im Jordan die Himmel seind eröffnet worden / vnd der heilig Geist gestalt wie ein Taub dazumal erschienen ist / dabey wir ermanet werden / wann wir mit dem Haylbroñ des Tauffs abgewaschen werden / daß alsdann sein gnad inn vnser Seel werd eingegossen.

Matth. 3.
Marc. 1.
Lucz 3.

Jedoch das alles jeko vnuermeldet (weill es mehr die heiligmachung der Tauff / dann die administration desselben Sacraments betrifft) so lesen wir / da die Apostel an dem Pfingstag den heiligen Geist empfangen haben / dadurch sie seind stercker vnd geherster worden / die warhait des Glaubens zupredigen / vnd sich vmb der Ehren Christi willen / aller gefahr zu vnderwinden / daß vnuersehens ein schall von Himmel gebrochen / als käme ein starcker wind daher / darauff inen / den Aposteln / als gethailte fiewrige Zungen erschienen seind. Dabey wir abnehmen / vns werd durch das Sacrament der Firmung eben derselbig Geist mitgethailt / vnd ein solche krafft gegeben / damit wir vnsern ewigen feinden / nemblich dem Flaisch / der Welt / vnd dem Sathan dapffer mögen widerstand thun.

Actor. 2.

E ij **Vnd**

a A&A. 8. 19.
Aug. tract. 6.
in epi. Ioan.

Vnd haben diese Wunderzeichen im anfang der Kirchen ein zeitlang geweret / so offte die Apostel die Sacrament geracht haben / bisz anhin / das sie nach wolgeplanktem vnd bestättigtem Glauben hiemit ihr endschafft erracht haben.

b Galat. 4.
c Hebr. 9.

Was dann also von der Ersten würckung der Sacrament / als nemlich von der gnaden / dadurch wir gerechtfertiget werden / erwissen ist / dabey erkennen wir weitler vnd lautter / die Sacrament des newen Gesazes seind vil kräftiger vnd gnadenreicher / weder vorzeiten die Sacrament des alten Gesazes / die als schwache gebrechhaffte Element^e heyligten von aussen allain die verunrainten zu sauberingung ihres flattschs / vnd aber nit ihrer Seel.

Augu. l. 2. de
Symb. c. 6.

d Hebr. 9.

Derohalben sie nur seind eingesetzt worden / als bedeutliche Zeichen derer ding / die durch unsere Sacrament werden aufgewürcket. Aber die Sacrament des newen Gesazes / die auß der seiten Christi herfließen / v sich Gott dem Herren als ein unbesflecker durch den heyligen Geist hat selb aufgeopffert / die ratigen vnser gewissen von tödlichen wercken / dem lebendige Gott zudienen: vnd also würcken sie in krafft des Bluets Christi die gnad / welche sie bedeuten. Derhalben da wir diese
newe

neue mit den alten Sacramentē vergleichen/
so werden sie erfunden/als die nit allain mehr
krafft/sonder auch mehr nutz vnd frucht ha-
ben / vnd darzue an hailigkeit vil herlicher
vnd ansehenlicher seind.

Aber die Ander krafft vnd wärckung der
Sacrament/ ist nit allen gemain / sonder als
laln dreyer Sacrament eigen/als der Tauff/
der Firmung/vnd der heiligen Weyhe/ vnd
wirdt genant Character, ein eingebildets
Zaichen/das die Sacrament der Seelen ein-
trucken. Dann da der Apostel sagt: ^f Gott
hat vns gesalbet/der vns auch bezaichnet/vnd
ein pfand des Geists inn vnseren herzen gege-
ben hat / hiemit beschreibet er lautter genueg
Characterem/ das eingebildete Zaichen/ wel-
ches eigenschafft ist/ das es etwas bedeut vnd
anzatze. Es ist aber diser Character oder
Zaichen gleich einem sondern Wappen/ das
in vnserer Seel ist eingebildet/vnd nitmer kan
ausgethan werden/ sonder der Seel auff ewi-
ge zeit anhanget. Davon S. Augustin also
geschriben hat: Sollen villeicht die Christliche
Sacrament klainers vermögens sein/ weder
das leiblich Zaichen oder Farb / damit der
Kriegsman wirdt bezaichnet vnd gezieret?
Dann solchs Zaichen wirdt dem Kriegsman

e Conc. Flo.
& Trid. can.
2. & seq. de
Sacra. Aug.
lib. 19. cont.
Fauft. c. 13. &
li. 3. de doct.
Christ. ca. 9.
& quest. 3. in
Num.

f 2. Cor. 11

g Lib. 2. cōt.
epist. Parmē.
c. 13. & epist.
50. post me-
dium.

¶ ij nit

nit von newem angehenckt / wann er im fall widerumb zum hauffen köret / dauon er vormals ist feldflüchtig worden / sonder an dem erkennet man noch das alt Zeichen / vñnd er kenne ihm dasselbig für kräftig vñd guet.

Diser Character oder Zeichen nuzet vñd dienet zu zweyen dingen: Erstlich / das wir geschickt vñd tauglich dabey werden / etwas heiligs anzunehmen / oder zuuolbringen. Zum Andern / das einer von dem andern durch dis sond' zeichen kündig / vñ vñderschaidet werde: Bayde bekoffen wir bey dem Tauffzeichen / als das wir dardurch geschickt werden zu empfangung der andern Sacrament / vñd hiemit auch als ein glaubigs Volck von den Heidē / die kein glauben haben / abgesündert werden.

Gleich soull soll verstanden werden von dem Character vñnd zeichen der Firmung / vñd der heyligen Weyhe. Dann mit dem ersten werden wir als Kriegsleut Christi omb seinen Namen offentlich zubekennen vñd zu verfechten / auch wider vnsern haimischen Feind vñd böse Gaister / so im lufft schweben / gerüst vñd angelehret: Darzue auch von denen vñderschaidet / die jüngstlich getaufft worden / vñnd darumb noch als newgebornet / vñnmündige kinder seind. Aber das ander zeichen

Ephes. 6.

1. Pet. 2.

chen der Wehhe macht den Menschen ein
mal vnd zugleich gewaltsam die Sacrament
zuhandlen vnd zurathen: Zeigt auch daru
ber noch den vndercheid an/ so ist zwischen des
nen/die hiemit gewalthaber worden/vñ ande
ren Christglaubigen hauffen. Ist darumb die
Regel der Catholischen Kirchen zuhalten/das
bey wir werde gelehret/das dise drey * Sacra
ment: als die Tauff/ Firmung/ vnd Wehhe/
ein solches zeichen einbilden/ vnd hinder inen
lassen: Darumb sie auch nimmer zum andern
oder mehrmalen mögen empfangen werden.

* Conc. Flo.
& Trid. can.
9. de Sacra.
sess. 7.

Souit soll von den Sacramenten in ges
main gehandelt werden/ vnd sollen die Pfars
rer bey solcher auflegung fleißig sein / vñnd
fürnemlich zway ding damit aufrichte. Eins
ist/das die Glaubigen verstehen/ was grosser
ehrerbietung / Reuerenz / vñnd andacht dise
Göttliche vnd Himmliche gaben wol würdig
seind. Das Ander aber/das sie sich auch ders
selben andechtiglich gebrauchen/weil sie von
dem gütigen Gott meniglichen zu gemainer
irer wolart vnd hail angetragen vnd fürge
stelt werden/damit sie also gegen Christlicher
volfomenhait mit begird mehr genaigt vñnd
enkündet werden/ vnd auch inen darumb für
sehr schädlich achten. im fall sie an dem haysla

L iij wers

wertigen brauch/ fürnemblich der Bueß vnd
Communion/ säumig wären.

Das werden aber die Pfarzer leichtlich er-
halten/ souer den Glaubigen/ was hievor von
heyligkeit vnd nuzung der Sacrament ver-
meldt worden/ zum offtermal einbilden vnd
fürtragen/ Nemlich das die Sacrament vom
Herrn vnserm Hayland seind eingesezt/ von
dem anders nichts herkommen mag/ dann was
gar perfect vnd volkommen ist. Item wann sie
werden administriert / daß alsdann die all-
mechtige Gottheit des heiligen Geists allber-
raht zugegen sey/ der die inwendigste geheim-
nussen vnser herze durchflusst. Weiter das
sie auch ein ganz wunderliche gewisse krafft
haben die Seelen zuhalten. Darzue auch/ das
wir die vnermeßliche schätz des Herren ley-
dens hie mit an vns bringē. Letztlich aber wer-
den die Pfarzer anzatzen/ der ganz Christlich
Baw sey wol auff den Eckstein/ als auff ein
starckes Fundament geuestiget: wa aber der
nit zu allen zeiten durch die Predig des worts
Gottes / vnd den brauch der Sacrament vns
dersezt wirdt / so sey vast zubeforgen / das er
mehrer thails bawfellig werd/ vnd dahin fall.
Dann wie wir durch die Sacrament zum le-
ben kommen / also werden wir auch dadurch
als

als mit einer speyß genöret/erhalten vnd auff
erzogen.

Von dem Sacrament der heyligen Tauff. Das erst Capitel.

Zu welcher zeit gelegner sey/von der heiligen Tauff er-
manung zuthuen; was auch die Tauff haisse; vnd von
derselben vilfaltigen namen.

Vß dem / was biß daher von den
heiligen Sacramenten in gemain
gehandelt wordē ist / dabey kan ab-
genommen werden / wie notwendig sey zu wiss-
sen / was die Catholische Kirch von denselben
Sacramenten insonderhait zuglauben für-
helt / damit die Lehr der Christlichen Religion
destobiß gefasset / vnd auch die wahre Gottses-
ligkeit dabey geübt werd. Wer aber den Apo-
stel etwas fleissiger gelesen hat / der wirt zwey-
fels ohn der matnung sein / es sey vast vonnö-
ten / daß die Glaubigen ein volkomne erkant-
nuß haben von der Tauff. Dann also gibe
vns der Apostel diß Sacrament nit allain vil-
mal zubedencken / sonder daß thuet er / vnd bez-
weret es auch mit statlichen Worten / die des
Geists Gottes vol / preisset damit die Gottes-
hait /

Rom. 6.
1. Cor. 12.
Gal. 3.
Ephes. 5.

T v

hait /